Ezechiel â?? Hier ist der Herr

Description

Das Buch des Propheten Ezechiel hat zeitlose Spuren in der Kunstgeschichte hinterlassen, gehen doch die vier Evangelistensymbole Mensch, LÃ¶we, Stier und Adler auf die Vision in Ez 1,10 zurÃ¼ck, wo sie den Thronwagen Gottes tragen. Gott sendet Ezechiel ausdrÃ¼cklich zu den Verschleppten, d.h. den 597 v.Chr. nach Mesopotamien deportierten Landsleuten. Aber auch den in Jerusalem ZurÃ¼ckgebliebenen verkÃ¼ndet er Gottes Strafgericht und Verbannung, die 586 v.Chr. bittere RealitÃ¤t wird. Doch dann wandelt sich Ezechiels Auftrag, er verkÃ¼ndet die Wiederherstellung des Tempels, die erneute Einheit des Reiches, Heimkehr und Befreiung. Die prophetische Gerichtspredigt wird zur Frohbotschaft fÃ¼r das Volk, in dessen Mitte Gott wohnt. Das Motiv der Zerstreuung und ZusammenfÃ¼hrung spiegelt sich in den neutestamentlichen Texten, ihre Vollendung erfÃ¤hrt die Sammlung der Versprengten in der eucharistischen Gemeinschaft. Die in der Diaspora â?? im wÃ¶rtlichen und im Ã¼bertragenen Sinn â?? leben, erfahren: â??Hier ist der Herr.â??

Ich bin mit ihnen gegangen

in die Verbannung,

als ihr Heiligtum.

(Ezechiel 11,16.17)

Bild: Bundeslade
Steinrelief der teilweise restaurierten Synagoge von Kapernaum
(Dekoriertes Architekturteil aus der Synagoge von Kapernaum, ausgestellt im Garten der Synagoge:
Relief der Bundeslade auf einem vierrÃ¤drigen Wagen.)

>> Zum Bild: Ezechiel

Alttestamentliche Lesung: Ezechiel 11,16-20*

Darum sag: So spricht Gott, der Herr: Auch wenn ich sie weit weg unter die VÃ¶lker gefÃ¼hrt und in alle LÃ¤nder zerstreut habe, so bin ich doch in den LÃ¤ndern, wohin sie gekommen sind, beinahe zum Heiligtum fÃ¼r sie geworden.
Darum sag: So spricht Gott, der Herr: Ich fÃ¼hre euch aus allen VÃ¶lkern zusammen, sammle euch aus den LÃ¤ndern, in die ihr zerstreut seid, und gebe euch das Land Israel. Und sie werden dorthin kommen und alle ihre abscheulichen GÃ¶tzen aus dem Land entfernen. Ich schenke ihnen ein anderes Herz und schenke ihnen einen neuen Geist. Ich nehme das Herz von Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz von Fleisch, damit sie nach meinen Gesetzen leben und auf meine Rechtsvorschriften achten und sie erfÃ¼llen. Sie werden mein Volk sein und ich werde ihr Gott sein.

Kehrvers:

Du sammelst die Versprengten Israels. (Psalm 147,2)

Psalm 147, 1-6.19-20

Halleluja! Gut ist es, unserm Gott zu singen;
schÃ¶n ist es, ihn zu loben.
Der Herr baut Jerusalem wieder auf,
er sammelt die Versprengten Israels.
Er heilt die gebrochenen Herzen
und verbindet ihre schmerzenden Wunden.
Er bestimmt die Zahl der Sterne
und ruft sie alle mit Namen.
GroÃ? ist unser Herr und gewaltig an Kraft,
unermesslich ist seine Weisheit.
Der Herr hilft den Gebeugten auf
und erniedrigt die Frevler.
Er verkÃ¼ndet Jakob sein Wort,
Israel seine Gesetze und Rechte.
An keinem andern Volk hat er so gehandelt,
keinem sonst seine Rechte verkÃ¼ndet. Halleluja!

.

Neutestamentliche Lesung:

Apostelgeschichte 11, 19-26

Bei der Verfolgung, die wegen Stephanus entstanden war, kamen die Versprengten bis nach PhÃ¶nizien, Zypern und Antiochia; doch verkÃ¼ndeten sie das Wort nur den Juden. Einige aber von ihnen, die aus Zypern und Zyrene stammten, verkÃ¼ndeten, als sie nach Antiochia kamen, auch den Griechen das Evangelium von Jesus, dem Herrn. Die Hand des Herrn war mit ihnen und viele wurden glÃ¤ubig und bekehrten sich zum Herrn. Die Nachricht davon kam der Gemeinde von Jerusalem zu Ohren und sie schickten Barnabas nach Antiochia.
Als er ankam und die Gnade Gottes sah, freute er sich und ermahnte alle, dem Herrn treu zu bleiben, wie sie es sich vorgenommen hatten. Denn er war ein trefflicher Mann, erfÃ¼llt vom Heiligen Geist und von Glauben. So wurde fÃ¼r den Herrn eine betrÃ¤chtliche Zahl hinzugewonnen. Barnabas aber zog nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen. Er fand ihn und nahm ihn nach Antiochia mit. Dort wirkten sie miteinander ein volles Jahr in der Gemeinde und unterrichteten eine groÃ?e Zahl von Menschen. In Antiochia nannte man die JÃ¼nger zum ersten Mal Christen.

Ruf vor dem Evangelium

(Joh 11, 51-52)

Du starbst am Kreuz, um die versprengten Kinder Gottes wieder zu sammeln.

Evangelium: Johannes 11, 47-52

Da beriefen die Hohenpriester und die PharisÃ¤er eine Versammlung des Hohen Rates ein. Sie sagten: Was sollen wir tun? Dieser Mensch tut viele Zeichen. Wenn wir ihn gewÃ¤hren lassen, werden alle an ihn glauben. Dann werden die RÃ¶mer kommen und uns die heilige StÃ¤tte und das Volk nehmen. Einer von ihnen, Kajaphas, der Hohepriester jenes Jahres, sagte zu ihnen: Ihr versteht Ã¼berhaupt nichts. Ihr bedenkt nicht, dass es besser fÃ¼r euch ist, wenn ein einziger Mensch fÃ¼r das Volk stirbt, als wenn das ganze Volk zugrunde geht. Das sagte er nicht aus sich selbst; sondern weil er der Hohepriester jenes Jahres war, sagte er aus prophetischer Eingebung, dass Jesus fÃ¼r das Volk sterben werde. Aber er sollte nicht nur fÃ¼r das Volk sterben, sondern auch, um die versprengten Kinder Gottes wieder zu sammeln. Von diesem Tag an waren sie entschlossen, ihn zu tÃ¶ten.

Lieder zur Gabenbereitung: â??Dank sei dir, Vater, fÃ¼r das ewige Lebenâ?? und â??Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringenâ??

Die Eucharistiegebete der Didache danken Gott fÃ¼r Leben und Erkenntnis durch Jesus Christus, dafÃ¼r dass Gott den Menschen Speise und Trank gegeben hat, damit er dankt. Sie danken fÃ¼r Gottes Macht, fÃ¼r Gottes heiligen Namen, fÃ¼r den Glauben und die Unsterblichkeit, sie danken fÃ¼r eine geistige Speise, einen geistigen Trank und fÃ¼r das ewige Leben.
Dies wird in der ersten Strophe des Liedes von Maria Luise Thurmair, Dank sei dir, Vater, fÃ¼r das ewge Leben (Gotteslob 484), fast wÃ¶rtlich gesungen:
â?? Dank sei dir, Vater, fÃ¼r das ewge Leben
und fÃ¼r den Glauben, den du uns gegeben,
dass wir in Jesus Christus dich erkennen
und Vater nennen.â??
Das beliebte Lied aus dem Musical Jesus Christ Superstar von Andrew Lloyd Webber Nimm, o Herr, die Gaben formuliert â??was wir beten und was wir singen soll allein unsre Opfergabe seinâ?? (in der Ã¤lteren deutschen Version von Look at all my trials and tribulations). Der Text wurde im neuen Gotteslob unter Nr. 188 erweitert: â??Wie die vielen KÃ¶rner und die Trauben, eins geworden nun als Brot und Wein, lass uns alle, die wir an dich glauben, eine Opfergabe als deine Kirche seinâ?? (Str. 4). Diese letzte Bitte birgt theologische Schwierigkeiten. UnabhÃ¤ngig davon und vom satirischen Unterton des Originaltextes von Tim Rice (von Kritikern spÃ¶ttisch zusammengefasst:â??Lasst uns eine Kirche grÃ¼nden, berÃ¼hmt werden und uns mit reichlich Wein zur Ruhe setzenâ??) ist die textliche Erweiterung durch die dritte Strophe ein Gewinn, die an den Propheten Ezechiel erinnert (Ez 36,26): Nimm uns an, sei du in unsrer Mitte, wandle unser Herz wie Brot und Wein.

Ganz explizit spricht die Didache von der ZusammenfÃ¼hrung der Zerstreuten: â??Wie dieses gebrochene Brot auf den Bergen zerstreut war und zusammengebracht eins wurde, so mÃ¶ge Deine Gemeinde von den Enden der Erde zusammengebracht werden in Dein Reich.â?? Genau diese Bitte formuliert auch die vierte Strophe von Thurmairs Lied:
â?? Aus vielen KÃ¶rnern ist ein Brot geworden:
So fÃ¼hr auch uns, o Herr, aus allen Orten
durch deinen Geist zu einem Volk zusammen
in Jesu Namen.â??

In einer Zeit, in der die konfessionelle Aufspaltung der Christenheit nicht nur in den Augen der Christenverfolger, sondern auch einer religiÃ¶s indifferenten Gesellschaft irrelevant geworden ist, scheint das eine sinnvolle Akzentuierung.

Literaturhinweis: Ezechiel: Ver-rÃ¼ckte Welten, Bibel und Kirche 3 (2005).

Geistlicher Text: Didache, Kapitel 9 und 10

Die Didache (griechisch â??Lehre der zwÃ¶lf Apostelâ??) gilt als Ã¤lteste Schrift der frÃ¼hen Christen auÃ?erhalb des Neuen Testaments. Datiert wird sie auf das erste Jahrhundert, wahrscheinlich handelt es sich um eine Zusammenstellung von sehr frÃ¼hen Quellen (50-100 n.Chr.) aus Syrien oder PalÃ¤stina. In Kapitel 9 und 10 finden sich Anweisungen fÃ¼r die Eucharistie und Gebete, die groÃ?e Ã?hnlichkeit mit jÃ¼dischen Gebeten aufweisen.
â??9. Kap. Belehrung Ã¼ber die Feier der Eucharistie.

1. BezÃ¼glich der Eucharistie haltet es so: 2. ZunÃ¤chst in betreff des Kelches: Wir danken Dir, unser Vater, fÃ¼r den heiligen Weinstock Davids, Deines Knechtes, den Du uns zu erkennen gabst durch Jesus, Deinen Knecht; Dir sei die Ehre in Ewigkeit. 3. Und in betreff des gebrochenen Brotes: Wir danken Dir, unser Vater, fÃ¼r das Leben und die Erkenntnis, die Du uns zu erkennen gabst durch Jesus, Deinen Knecht; Dir sei die Ehre in Ewigkeit. 4. Wie dieses gebrochene Brot auf den Bergen zerstreut war und zusammengebracht eins wurde, so mÃ¶ge Deine Gemeinde von den Enden der Erde zusammengebracht werden in Dein Reich; weil Dein ist die Ehre und die Macht durch Jesus Christus in Ewigkeit. 5. Aber keiner darf essen oder trinken von eurer Eucharistie, auÃ?er die auf den Namen des Herrn getauft sind. Denn auch hierÃ¼ber hat der Herr gesagt: â??ihr sollt das Heilige nicht den Hunden gebenâ??(Mt 7,6).

10. Kap. Dankgebet nach der Feier der Eucharistie.

1. Wenn ihr aber gesÃ¤ttigt seid, danket also: Wir danken Dir, heiliger Vater, fÃ¼r Deinen heiligen Namen, dessen Wohnung Du in unseren Herzen bereitet hast, und fÃ¼r die Erkenntnis und den Glauben und die Unsterblichkeit, die Du uns zu erkennen gabst durch Jesus Deinen Knecht; Dir sei die Ehre in Ewigkeit. 3.Du allmÃ¤chtiger Herrscher, â??hast alles erschaffenâ?? (Weish 1,14; Sir. 18,1; Offb 4,11; 10,6) um Deines Namens willen, hast Speise und Trank gegeben den Menschen zum Genusse, damit sie Dir danken; uns aber hast Du geschenkt eine geistige Speise, einen geistigen Trank und ein ewiges Leben durch Deinen Knecht. 4. Vor allem danken wir Dir, weil Du mÃ¤chtig bist; Dir sei die Ehre in Ewigkeit. 5. Gedenke, o Herr, Deiner Gemeinde, daÃ? Du sie erlÃ¶sest von allem Ã?bel und sie vollkommen machest in Deiner Liebe, â??fÃ¼hre sie zusammen von den vier Windenâ?? (Mt 24,31), die Geheiligte, in Dein Reich, das Du ihr bereitet hast; weil Dein ist die Macht und die Ehre in Ewigkeit. 6. Es soll kommen die Gnade und vergehen diese Welt. â??Hosanna dem Gotte Davidsâ??(Mt 21,9.15). Ist einer heilig, so soll er kommen; ist erâ??s nicht, so soll er sich bekehren, maranatha (1 Kor 16,22), Amen. Den Propheten gestattet, Dank zu sagen, soviel sie wollen.â??
Didache oder die Apostellehre. Die Apostolischen VÃ¤ter, Bibliothek der KirchenvÃ¤ter, 1. Reihe, Band 35, MÃ¼nchen 1918, Kapitel 9 und 10.

Vgl. http://www.unifr.ch/bkv/buch1.htm

Zusammenstellung: Hans-Jakob Becker / Anne-Madeleine Plum Dieser Gottesdienst: **21 Pen D in Patmos** Vgl. dazu ausfÃ¼hrlich: Hansjakob Becker, â??Dies groÃ?e Wort, geschrieben weiÃ? auf schwarzâ??. Patmos: Begegnungen mit der Bibel im Kontext von Kultur â?? Liturgie â?? SpiritualitÃ¤t, in: Pietas Liturgica 16, TÃ¼bingen 2015.

* Texte aus der Heiligen Schrift sind entnommen aus der EinheitsÃ¼bersetzung Â© 1980, Katholische Bibelanstalt GmbH.

Liste der Wort-Gottes-Feiern â??Patmosâ??

Informationen zur Gottesdienst-Reihe â??Patmosâ??